

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 11. November.

Von den Erdschütterungen.

Noch immer interessiert sich die Deffentlichkeit für jene in unserer Gegend so ungewohnten Erscheinungen, die in unserer Gegend so ungewohnten Erscheinungen, die in unserer Gegend so ungewohnten Erscheinungen...

Aber Wesen und Ursache der unterirdischen Erschütterungen sind dem Laien ein ungeöstes Rätsel. Was sagt die Wissenschaft zu den Erscheinungen? Nachstehender Artikel aus sachmännlicher Feder wird unseren Lesern willkommen sein.

In der Wissenschaft unterscheiden wir tektonische Beben von vulkanischen Beben, vereinzelt finden wir auch Erdbeben geknüpft an den Einbruch unterirdischer Hohlräume.

Gegen Ende der Jurazeit — vielleicht auch in der unteren Kreidezeit — wurden einige Teile des ehemaligen Gebirges als von Bruchlinien begrenzte Schollen über ihre Umgebung gehoben und die mesozoischen Sedimente von ihnen abgetragen.

Die Rogenen Beben durch einen gewaltigen Grabenbruch von dem Schwarzwalde getrennt. Steil fällt nach Süden das Erzgebirge gegen den Grabenbruch des Eger Tales ab, wie eine Mauer erheben sich die Subeten über das gesamte Vorland Schlesiens.

Die größeren Beben Deutschlands konzentrieren sich auf diese Punkte. 1869 zerstörte ein Erdbeben Großgerau bei Darmstadt, 1895 und 1901 fanden Erdbeben am Rande der Subeten statt und das erschütterte Gebiet bildet einen langen Streifen, der dem Abbruch der Subeten parallel läuft.

Die jüchlichen Erdbeben in den Jahren 1898, 1899, 1900, 1901, 1902 und 1904 hat Erben bearbeitet. Am meisten erschüttert wurden neben dem großen Bruchlinien durchsetzten Vogtlande die Umgebungen von Brambach und Grosslieb. Beide liegen beziehungsweise in einer Linie, die dem Abbruch des Erzgebirges parallel läuft.

Aber die Beben fielen auch in anderen Städten bemerkbar worden, wie Gera, Erfurt, Glauchau und insbesondere

Die Erdbeben zeigen uns an, daß die großen Bruchlinien nicht allmählich, sondern meist ruckweise entstehen. Die Brüche, um die bei einzelnen Beben die Schollen gegeneinander verschoben werden, sind nur klein, häufig sind jedoch im Laufe der Jahrtausende, mit denen die Erdgeschichte rechnet, zu jenen Größen an, welche die Verteilung von Hoch und Tief auf der Erde bedingen.

Aus den roten gegeneinander verschobenen Blöcken schüß dann das fließende Wasser das bunteste Relief, das wir auf unseren Planeten bewundern.

K. Olbricht.

Theater und Musik.

Zweites Philharmonisches Konzert.

Leitung: Hans Winderstein. Solist: Alfred Wittenberg (Violine).

Das Programm zeigte eine erfreuliche Phfionomie. Schuberts „Annenkinder“, Brahms Violinonkonzert, Beethovens dritte Leonoren-Ouverture, die Chaconne von Bach und die Ouverture zum „Römischen Carneval“ von Berlioz.

Ueber die Art und Weise, wie Winderstein die beiden Sätze der H-moll-Symphonie zu einem wundervollen Bilde verformte, will ich nicht viel Worte machen. Man fühlte: das ist innere Freude am Musizieren. Er dirigierte sie, wie auch die dritte Leonoren-Ouverture, auswendig. Es war ein Leben und ein Schwung, eine Hingabe und Wärme, wie ich sie kaum ausgeprägter bei Anderen gesehen habe.

Der Orchesterklang war über Erwarten gut. Die Cantilene der Celli, das Geflüster der Geigen im ersten Satz und der wunderschöne Anfang des zweiten Satzes sowie das Antorspiel der Holzbläser im zweiten Satz seien ganz besonders hervorzuheben. Es lag ein seltener poetischer Hauch über diesen Leistungen. Der Charakter des Schubertischen Orchesters scheint mir namentlich im zweiten Satz von ganz hervorragender Eigenart, von einer Intimität der Klangwirkungen, wie sie Richard Wagner uns in höchster Ausgestaltung bringt: Die Plastik der Themen gehoben und vertieft durch den Charakter der Instrumente.

Daher war es besonders erfreulich zu bemerken, daß dieser großen Anforderung ein hohes Niveau technischer Fertigkeit in den einzelnen Instrumenten gegenüberstand und der Symphonie zu einem Erfolg verhalf, der sich in vielen hervorruft des Dirigenten äußerte. Auf fast gleicher Höhe stand die Wiederherbe der dritten Leonoren-Ouverture. Einzig beburste die berühmte Unifons-Streicherpassage der größeren Graftigkeit (damit würde sich wohl fast von selbst eine noch ausgiebigere Steigerung ermöglichen lassen, da Größe „in Schönheit“ noch stärker empfunden wird), ferner verträgt der Einiaz der Streicher nach dem ersten Trompetensolo eine schärfere Rhythmisierung. Der Schluß der Ouverture war von überzeugendem Jubel. Im „Römischen Carneval“ gibt Berlioz nicht mehr, als er für diesen Vorwurf macht. Die stängebende Masse der Orchestrierung und ein grandioses, wenn auch oft etwas flüchtiges Rhythmus führt uns mit leichtem Sinn durch teils sentimentale, teils mehr oder weniger lustige und gefühlreiche musikalische „Gedanten“gänge, an deren Ähren auf unser Kopfen letzten eine befriedigende Antwort erfolgt. Die Ausführung war mit viel Raffinement ausgestattet und flug gefeigert. Auch die Begleitung zum Brahms-Konzert war eine gute Orchesterleistung. Nur stellenweise wäre etwas mehr Disretion am Plake gewesen.

Alfred Wittenberg ist eine äußerst markante, künstlerische Erscheinung. Wenig Gleanag haftet ihm an. Dafür aber hat er absolut Echtes, Echtes, geistig und fleischlich Reizes zu geben. Seine Technik ist auf enormer Höhe, sein Ton voll und eindringlich. Das Brahms-Violinonkonzert, dessen technische Schwierigkeiten ungeheuer sind und dessen gedächtnismäßige Beherrschung schon etwas Großes bedeutet, erfordert vor allem noch einen ganz hervorragenden Musiker, einen Künstler von Feinheit und Mut. Wittenberg weist namentlich den ersten Satz mit einer Größe, die ihn in die erste Reihe der lebenden Geiger stellt. Eine lässe, leidenschaftliche Cantilene — in der er (durch die souveräne Beherrschung des rechten Handgelenks) als einer der be-rufensten Vertreter der Romantischen Schule erscheint —, ein nordbildlicher Triller, Glissandi, die in der tonischen Abwägung genial wirken, bilden mit einem Stöhnen, in der Höhe weithin leuchtenden Ton und einem durch ferdien Anterton geäußerten Temperament die hervorstechendsten Vorzüge dieser Leistung. Die Cetera sind im ersten Satz, deren Beifall folgte der Wiederherbe dieses Satzes. Der zweite Satz brachte einen „Adagio-Stil“, wie ich ihn seit Joachim kaum gehört, und der dritte Satz mit seinem ungarischen ersten Thema rief alles mit sich fort. — Breit, wie Orgelflänge, ertönten dann die ersten Klänge der Chaconne von Bach und tiefenhaft, wie die Form dieses Kunstwerkes, baute der Geiger Pfeiler an Pfeiler und schuf ein Gebäude von überzeugender Selbstreinheit. Nur scheint mir, daß die Waldhornstöße, die aus den Ritzen dieses musikalischen Domes schauen, doch manchmal etwas mehr Süßigkeit in ihrem Innern hätten. Herr Wittenberg wird freitroden in seinem reinen Stil unterbringen können. Als Zugabe spendete der so freundlich empfangene und hoffentlich noch wiederkehrende Künstler eine reizende Solo-Gaonotte vom alten J. S. Bach, der auch hier freundlich auf den eifrig Nachschaffenden niederlief.

Robert Spörry.

Bühnenchronik.

Kammerherr Heinrichs Aoste, der gefeierte Seldentener der Münchener Hofoper, hat seinen bisherigen Vertrag mit der Münchener Hofoper wegen Differenzen mit dem Generalmusikdirektor Felix Mottl gelöst. — Im Schillertheater in Berlin errang „Der schwarze Kavaliere“, ein deutsches Spiel in drei Akten von Heinrich Pfitzner, einen lebhaften Erfolg. Pfitzners Geist ließ sich in diesem Werk, einer lieblichen Geschichte aus dem dreißigjährigen Krieg, wieder als dramatischer Autor von nicht alltäglicher Begabung, er verliert es, seine Handlung lebenswahr zu gestalten und spannend zu steigern. Auch den Dialog in leicht dahinfließenden Versen weiß er sicher zu behandeln und charakteristisch seinen durchwegs gut gezeichneten Figuren anzupassen. — „Die Lützow's Jäger“, das neue Lustspiel Bümental-Raubburgs, fand bei der Premiere im Leipziger Schauspielhaus rauschenden Beifall. Beide angewandte Autoren wurden nach jedem Akt förmlich gerufen. Die Darstellung war vorzüglich.



Das mitteldeutsche Erdbebengebiet mit dem erloschenen Vulkan Kammerbil.

Vulkanische Erdbeben entstehen, wenn ein Vulkan bei seinen Ausbrüchen die Umgebung erschüttert, wie wir es von allen Vulkanausbrüchen wissen. Im allgemeinen beschränken sich solche Beben nur auf geringe Gebiete, nur dann dehnen sie sich auf weite Strecken aus, wenn ein Inselvulkan ausbricht und das Wasser in die Höhräume fließt, die bei diesem Ausbruch gebildet werden. So überlufeten die Stokwellen des großen Krakatau-Ausbruches im Jahre 1883 die gesamten Küsten der Sundabrisse und wurden sogar noch an der Küste Franzreichs bei Rochefort von Sturmwellen verzeignet.

Die Mehrzahl aller Erdbeben ist jedoch als tektonisch aufzufassen, das heißt, sie finden statt, wenn sich Teile der Erdkruste an Bruchlinien gegeneinander verschieben. Die tektonischen Beben sind daher stets an Gebiete geknüpft, in denen die Schichten nicht mehr flach lagern, sondern gefaltet und gegeneinander verschoben sind.

Es ist überaus reich an Erdbeben der Gürtel der tertären Faltengebirge, dem in Osten die jüchlichen Gebiete der Sundabrisse, Teile der Gebirge Hinterindiens, der Himalaya, die Gebirge Vorderasiens und der Kaukasus angehören. Dieser Gürtel erstreckt sich in Europa in den südeuropäischen Faltengebirgen fort, unter denen wir die Alpen-Karpaten, die Apenninen, die Pyrenäen und das dinarische Gebirge nennen. In diesen Faltengebirgen treten nun die Erdbeben meist an den Randgebieten auf. Reich an Erdbeben ist der Südwest der Alpen, eine ähnliche Stellung nimmt der Südwest des Himalaya ein, an den Rand des Apennin knüpfen sich die Erdbeben Kalabriens.

Reich an Erdbeben sind auch die Gebiete, in denen Teile der Erdkruste zu tiefen Becken abanken und andere bewässen als Inseln stehen bleiben. Solche Gebiete sind unser europäisches Mittelmeer, Mittelamerika und das Gebiet der Sundabrisse. Hier tritt auch eine lebhaft vulkanische Tätigkeit hinzu, die den Faltengebirgen mit Ausnahme der Randgebirge des Stillen Ozeans mehr oder weniger fehlt.

Die Erdbeben in Deutschland zeigen nun, daß sich Beben auch außerhalb der eben erwähnten Gebiete finden, wenn auch nur von kleinerer Ausdehnung. Das erklärt sich aus der Erdgeschichte Deutschlands. Gegen Ende der Steinzeit knüpfte sich bei uns ein gewaltiges Soggebirge auf, das in Westdeutschland von SW. nach NO. streichte und in der Gegend der Saale nach SW. umbog. In der Permzeit wurde das Gebirge stark abgetragen, unter trockenem Klima in seinen eigentümlichen Schutt gebildet und von großen Lavadecken — den Porphyren unserer Gegend — bedeckt.

In der mesozoischen Zeit verbant das Gebirge unter das Meer und wurde von den Sedimenten der oberen Trias und des Jura bedeckt.

Halle und Leipzig, und knüpfen sich hier wahrscheinlich an Bruchlinien, die wir zum Teil noch nicht kennen. Es mag hier nur bemerkt werden, daß Halle und Leipzig sowohl in der südöstlichen Fortsetzung der nördlichen Bruchlinie des Harzes, als auch in nordwestlicher Fortsetzung der großen Bruchlinie liegen, in welcher in Sachsen und der Lausitz der Granit über die Kreide gehoben wurde.

Diese Erdbeben sind für uns ein Beweis, daß die Krümmungsverbiegungen in unserer Gegend sich nicht nur bis in die Tertiär- und Eiszeit erstreckten, sondern auch noch heute fortdauern. Wie ein Stein, den wir in einen Teich werfen, im Wasser Wellen bildet, die sich um den Treffpunkt in konzentrischen Kreisen ausbreiten, so bilden sich auch um den Entstehungspunkt der Erdbeben, der oft 20 Kilometer tief liegt, Wellen, die nach außen hin immer kleiner werden und schließlich nur noch mit Instrumenten wahrgenommen werden können.

Erdbeben legen den Boden in wellenförmige Bewegungen und bringen so Wandel zum Schwingen, darauf beruhen die Seismometer, die sogar Wellen aufzeichnen, die nur eine Höhe von Brudteilern eines Millimeters haben.

Diese Seismometer haben den interessantesten Nachweis erbracht, daß nicht nur die feinsten Wellen amerikanischer und ostasiatischer Beben bis zu uns gelangen, sondern daß einige Wellenbewegungen nicht nur an der Erdoberfläche entlang laufen, sondern sich sogar bei sehr entfernten Erdbeben mitten durch das Erdinnere hindurch zu uns fortpflanzen.

Daraus ergeben sich interessante, aber noch ungeöstete Komplikationen auf die wir nicht näher eingehen können.

Interessant ist bei den letzten Erdbeben, daß heiße Tiefen an Wasser aufsteigen auf neu geöffneten Bruchlinien in die Höhe stiegen und dadurch die Temperatur einer Quelle bei Bad Eiskirch um 6 Grad erhöhten.

Glücklicherweise besitzen bei uns die Erdbeben nicht die Kräfte, die wir in den Mittelmeergebieten und den jungen Faltengebirgen kennen, wo ganze Städte zerstört und die höchsten Berge abtreibende Felsmassen ganze Dörfer verschlückten.

So lösten zum Beispiel im Jahre 1348 Erdbeben bei Nizza in Kärnten Bergstürze aus, die 2 Fledern und 17 Dörfer herabriesen.

Beim großen ostindischen Erdbeben im Jahre 1897 wurde der Meeresspiegel mit Wald bedeckte Vermittlungsboden von Chindwin abgetragen und am Gebirgsfuß zu Schuttbergen aufgeführt.

Beim japanischen Erdbeben von 1891 entstand eine Spalte von 112 Kilometer, bei dem großen Erdbeben von San Francisco im Jahre 1906 ergab eine solche von 300 Kilometer Länge.

Original Pilsner

Gebrüder, Flaschen und Siphons. E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landbergstr. 7. - Fernruf 238. NB. Preislisten zu meinen die. Bienen werden auf Wunsch franco zugesandt.

mittags und abends, zu allen Mahlzeiten und in jeder Verwendungsart bewahren sich vorzüglich die beiden Margarine-Marken



Rheinperle und Solo in Carton

für Tafel und Küche als bester und billigster Ersatz für feinste Ueberall erhältlich. **Meiereibutter!** Ueberall erhältlich. **Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).**

Pianinos
Schwechten-Berlin
— althergebrachtes Fabrikat. —
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.
Ecke ob. Schulstr.
Beste Pianohandlung am Platz.
10642

Achtung!
Handbestung von best. Dame für nur best. Leute. Zu sprechen 9-11 und 2-6 Uhr. Göhrle, Halberstädterstr. 3, III, b. Geit.

Blüthner-Flügel,
ganz vorzüglich erhalten, noch wie neu, zu dem äußerst billigen Preise von M. 1000 zu verkaufen.
Ein Zeltler u. Kinkelmann-Sonnet-Pianino, gefertigt für die Kaiserin des Neupreises abzugeben 16471
B. Döll, Sr. Ulrichstr.

Unterröcke

in Wolle u. Seide, auch mit Trikotansatz in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Bruno Freytag,

Halle S., Leipzigerstr. 100.

Unterricht.
BERLITZ SCHOOL
Harz 50, I. (Tel. 3425).
SPRACHEN
Grammatik, Konversation, Literatur, Laulohre, Handelskorrespondenz.
Dir. A. Soupron, E. S. C. Officier d'Academie.

Moderne Sprachen.
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion: Miss Alexander, 1296 Telephone 1737.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
4 1/2 % Schuldverschreibungen der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Bahmeyer & Co. zu Frankfurt a. M.
rückzahlbar a 103 %
zum Kurse von 99 % provisionsfrei und erbiten ev. baldige Anmeldungen.
Bank für Handel u. Industrie,
Alte Promenade 3.
Telephon Nr. 8 und 489.

Haus-Hypotheken.
Institutsgelder habe ich auf Objekte in guter Lage zur ersten Stelle auszuliehen.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 40. 16482

Elegante Damen-Porträts
fertigt
Pieperhoff,
Hofphot. Poststr. 19.

Seminar-Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich. 388

Bekanntmachung.
Aus Konkurs-, Lombard- und Liquidationslagern Berliner Weinhandlungen sowie sonstigen Käufen haben wir ein großes Weingelager erworben, wovon wir noch ca.
50.000 Flaschen Wein, Cognak und Liköre, nur gute Qualitäten, zum Verkauf bringen. Wir leisten für tabellose Bezahlung unter Waren volle Garantie und nehmen alles etwa Nichtgefällene zurück.
Wir offerieren:
Rotwein: Medoc St. Geyrhe . . . 70 Pf. St. Emilion Medoc . . . 75 „ 1904 Artisans Blanc . . . 80 „ Champaner: Kaiserfeld m. Steuer . . 1.50 M. Vorraine . . . 1.7 „ B. G. Musquin m. Steuer 2.35 „
Dessertweine: Portwein, garant. rein . . 80 Pf. Cherry . . . 90 „ Camos . . . 90 „ Medisinal-Rheinwein . . 80 „
Bisquit: Bedstheimer . . . 70 Pf. Kognak: Belle-Mitance . . . 1.10 M. Kognak, extraf. in Bistfl. 1.45 „ Bisquit Dubouché u. Co. 3.50 „
Die Preise sind mit Flaschen berechnet.
Lieferung erfolgt in Berlin frei Haus, nach außerhalb frei Bahn gegen Nachnahme oder Boreinsendung. Ausführl. Preisverzeichnisse kostenlos.
Jährliche Anerkennungen und Nachbestellungen aus dem ganzen Deutschen Reich.
Bestellungen sind zu richten an die **Wein-Vertriebsgesellschaft von Malothki, G. m. b. H.**
Berlin, Auguststr. 60. Fernsprecheramt 3, 8192.

Französisch
Mlle. Jacquier jetzt Weidenplan 25 I. ertheilt franz. Unterricht.
Bäbische Schreier im Schulbetrieb m. einem 14. J. 30. dreimal wöchentlich Nachmittagsstunden ertheilt. Off. u. K. 3225 an d. Exp. v. Btg.
Unterriocht in 16481
Damenzuschneidekunst,
sowie Anfertigung eigen. Garderobe wird in versuch. Tages- u. Abendkursen ertheilt in der fachwissenschaftl. praktischen und techn. Lehrschule von **E. Müdenheim, Schmeerstr. 1748.**
J. Unterrichts erf. stud. phil. erl. erfolgr. Nachmittags- u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

6% Löbejüner Porphyrtwerk-Obligationen.
In der am 3. November ex. vor dem Kgl. Notar Justizrat **Albert Herzfeld, Halle a. S.,** stattgefundenen Auslosung obiger Anleihe wurden folgende Nummern gezogen:
3. 6. 21. 106. 114. 163. 248. 289. 349. 387. 393. 438. 478. 522. 602. 653. 656. 714. 715. 752.
Die Rückzahlung der verloschen Obligationen findet vom 2. Januar 1900 ab an den Kassen der **Königlichen Bank der Provinz Sachsen** und des **Bankhauses D. H. Apelt & Sohn, Halle a. S.,** gegen Einlieferung der verloschen Stücke mit Zinsen (scheiden per 1. Juli 1900 und folgende Satz. 16474
Halle a. S., den 10. November 1900.

Kleine Anzeigen

Angebote und Gesuche aller Art
wie sie das Wirtschaftsleben täglich notwendig macht, sind in der am Platz Halle und in der Provinz Sachsen bei nach Inhalt und Thüringen mit anstehenden
„Saale-Zeitung“
von gutem Erfolg. Der niedrige Zellenpreis von 20 Pf. erleichtert einen Inserentenversuch in unserm seit Jahrzehnten in den haushälterischen Kreisen in Stadt und Land beliebten Blatte, dessen sich ein grosser Inserentenstamm regelmässig und mit bester Wirkung zu Ankündigungen aller Art bedient.
Deslangen Sie Probe-Nr. und Offerte.

Löbejüner Porphyrtwerk, G. m. b. H.
Frauenbildungsverein, strasse 16, I.
Auskunft über Frauenberufe u. Arbeitsnachweis für gebildete Frauen: Montag II-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.
Arbeitszeit in der Nähstube: Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit. 16857

Das Pianola
mit neuer Themodist-Einrichtung
ist das Vollkommenste, was auf dem Gebiete der Klavierinstrumente geliefert wird.
Die Vorzüge und souveräne Ueberlegenheit des Pianolas über seine Nachahmungen sind heute allgemein bekannt und anerkannt, so daß an dieser Stelle eine kurze Erläuterung der Themodist-Einrichtung genügt.
Das Wort „Themodist“ ist abgeleitet von „Thema“. Das Thema, die Melodie wird durch eine innere Einrichtung aus dem Rahmen der Begleitung hervorgehoben und betont auch im geschlossenen Akkord. Das Themodist-Pianola in seiner jetzigen Gestalt ist ein vollkommenes „Melodium“ für den künstlerisch ausgeübten Vortrag und zur Interpretation aller Tonwerke. Nicht allein in pädagogischer Hinsicht ist das Instrument von grosser Bedeutung, sondern jedem Musikliebhaber die Quelle eines früher unbekanntem Genusses.
Verfärbung und Prospekt jederzeit gerne und unverbindlich. Kleinverkauf für Reg.-Bez. Merseburg
B. Döll, Sr. Ulrichstr. 37/38.
Telephon 2784.
Bismarckstr. 2784.

Erich Heine
Goldschmied.
Gr. Ulrichstr. 35, Eckhaus Prom.
Gold- und Silberwaren für Schmuck- und Gebrauchsgegenstände.
Fernruf 2830.

Räucherspäne
Lieferer hülflich jedes Quantum
Goldschmied **Louis Weiskopf, Halle-Gröth.**
Fernsprecher Nr. 2137.

Familien-Nachricht.
Statt besonderer Anzeige.
Heute früh entschlief sanft nach geduldig getragenen Leiden mein lieber guter Mann, unser herzlich geliebter Vater, der **Geheime Regierungsrat**
Professor Dr. Gustaf Droysen
im Alter von 70 Jahren.
Halle a. S., den 10. November 1908.
Anna Droysen, geb. Mayer.
Dr. Gustaf Droysen, Antiarbeiter.
Elsa Droysen.
Dr. Felix Droysen, Referendar.
Franziska Droysen, geb. Meyer.
Kranzspenden sind nicht im Sinne des Entschlafenen.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr im Hause statt, die Feuerbestattung erfolgt Freitag den 13. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr in Gotha.